



HAGEN AKTIV
Fraktion im Rat der Stadt Hagen, Rathausstraße 11, 58095 Hagen

Fraktion im Rat der Stadt Hagen
Telefon • 02331 207-5529
Fax • 02331 207-5530
E-Mail • fraktion@fraktion-hagen-aktiv.de
Internet • www.fraktion-hagen-aktiv.de

Hagen, 12. Juni 2015

Dringlichkeitsanfrage nach § 5 Abs. 2 GeschO: Überprüfung des auf Grundlage Gutachten BIREGIO vom Dezember 2011 fortgeschriebenen Schulentwicklungsplans für Hagen

Sehr geehrte Frau Neuhaus, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte nehmen Sie die nachfolgende Anfrage im Wege der Dringlichkeit auf die jeweilige Tagesordnung der Sitzung des Schulausschusses am 16.06. und des Rates am 18.06.2015 auf:

In der Sendung des ZDF-Magazins Frontal 21 vom 09.06.2015 wurde unter dem Titel „Schulsterben“ über das Bonner BIREGIO-Institut berichtet. So hieß es unter anderem, dass BIREGIO für inzwischen 500 Städte und Gemeinden bundesweit Gutachten wie das in Hagen vorliegende erstellt habe.

In dem Beitrag wurde sodann von verschiedenen Experten die Tätigkeit des Gutachters Wolf Krämer-Mandea sehr kritisch bewertet (alle nachfolgenden Zitate aus: www.zdf.de/ZDFmediathek Frontal 21-Sendung-vom-9-Juni-2015). Prof. Stefan Traub von der Helmut-Schmidt-Universität bezeichnete das Gutachten für die Gemeinde Lilienthal als „Zahlenwust mit unverständlichen Grafiken“, „90% der Daten hat die Gemeinde selbst geliefert“, das Gutachten sei „nutzlos und uninformativ“. Die Redaktion von Frontal 21 hatte zudem 57 zufällig ausgewählte Gutachten überprüfen lassen. Dabei stellte sich heraus, dass die Gutachten „aus bis zu 60% identischen Textblöcken mit Allgemeinplätzen und unübersichtlichen Tabellen bestehen“. Prof. em. Rudolf Hickel vermisste einen „qualitative Analyse“ bzw. „Bewertung“ zu der Frage: „Welche Bedeutung hat die Schule für den Ortsteil?“.

Vor diesem Hintergrund bestehen erhebliche Zweifel, ob das Hagener BIREGIO-Gutachten vom Dezember 2011 als Grundlage für die Fortschreibung des Schulentwicklungsplans in Hagen tauglich ist und damit Basis für Schulschließungen sein kann. Die Verwaltung wird deshalb gebeten, bis zur Sitzung des Schulausschusses beziehungsweise des Rates eine Einschätzung/Würdigung der Aussagekraft des Hagener Gutachtens abzugeben und mitzuteilen, ob das Gutachten trotz der wahrscheinlichen Mängel auch künftig zur Begründung von Schulschließungen herangezogen werden soll.

Die Dringlichkeit rechtfertigt sich daraus, dass der Rat am 18.06. zu seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause zusammentritt, eine Befassung mit der Angelegenheit turnusmäßig damit frühestens im September möglich wäre. Die eventuelle Abänderung des Schließungsbeschlusses bezüglich der Grundschule Spielbrink zum Ende des Schuljahres 2014/15 käme damit zu spät. Die Stellung eines Sachantrages bleibt vorbehalten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Josef Bücker
(Fraktionsvorsitzender Hagen Aktiv)

f.d.R.: Karin Nigbur-Martini
(Fraktionsgeschäftsführerin)